

Herpicture 1

Anwendungsbeobachtung zur Wirkung des elektronischen Herpestherapiegerätes Herpifix®

- Studienleiter: Dr. med. Bernd Courage -
- Stand 5/2001 -

Herpicture 1 ist eine offiziell angemeldete Studie im Sinne einer Anwendungsbeobachtung. Ziel dieser Anwendungsbeobachtung war es die Wirksamkeit des Herpifix®, sowie eventuelle Nebenwirkungen zu erfassen.

Insgesamt sind 200 Geräte im Zusammenhang mit der Studie vertrieben worden. Jedem Probanden wurde garantiert, dass im Falle einer fehlgeschlagenen Therapie der Preis gegen Einsendung des Gerätes mit Protokoll zurückerstattet wird.

Da die Studie noch läuft wurde zunächst eine Zwischenauswertung über die ersten 50 bereits zurückgeschickten Protokolle durchgeführt. Da das Ausfüllen der Bögen nicht in Anwesenheit eines Arztes durchgeführt wurde wurden manche Bögen nicht vollständig ausgefüllt. Um eine Tendenz über Wirksamkeit, Verträglichkeit und Nebenwirkungen zu erfassen wurden zunächst nur die Fragen 11, 16, 17, 20 und 25, sowie gesondert die Nebenwirkungen Frage 21 – 24 analysiert

- Zu Frage 11: Wurde das Bläschenstadium

unterdrückt	teilweise unterdrückt	unbeeinflusst	ausgeprägter	n
19	24	5		48
39,58%	50,00%	10,42%	0,00%	

- Zu Frage 16: Ist je ein Herpesausbruch kürzer oder beschwerdefreier verlaufen als bei der Behandlung mit Herpifix® ?

Nie	Selten	Häufiger	Herpifix hat nicht gewirkt	n
37	8	2	2	49
75,51%	16,33%	4,08%	4,08%	

- Zu Frage 17: Um wieviel waren Ihre Beschwerden insgesamt im Vergleich zu den letzten drei Ausbrüchen verringert?

sehr viel geringer	deutlich geringer	etwas weniger Beschwerden	so wie immer	stärker als sonst	n
19	21	4	3		47
40,43%	44,68%	8,51%	6,38%	0,00%	

- Zu Frage 20: Wie bewerten Sie das Verhältnis von Verträglichkeit und Wirksamkeit von Herpifix®

Sehr gut	Gut	durchschnittlich	Schlecht	Sehr schlecht	n
35	8	2	2		47
74,47%	17,02%	4,26%	4,26%	0,00%	

- Zu Frage 25: Werden Sie das Herpifix® beim nächsten Ausbruch erneut benutzen

Ja	Vielleicht	Nein	n
44	2	2	48
91,67%	4,17%	4,17%	

Nebenwirkungen

- Eine Patientin beschrieb nach der Behandlung Schmerzen an der Lippe für zwei Stunden. Diese sind vollständig wieder abgeklungen. Über die Stärke der Schmerzen äußerte sie sich nicht. Sie hat jedoch gleichzeitig Viruderm und Natrium cloratum LM VI angewendet. Nach Gebrauchsanweisung sollte nicht gleichzeitig eine andere lokale Behandlung durchgeführt werden.
- Ein Patient beschrieb die Anwendung selbst auf der schwächsten Stufe als sehr schmerzhaft. Die Schmerzen haben jedoch direkt aufgehört. In diesem Fall wurde das Bläschenstadium unterdrückt. Wahrscheinlich hat der Patient einen sehr niedrigen Hautwiderstand, so dass selbst die schwächste Stufe noch zu stark für ihn ist
- Eine Patientin konnte das Herpifix® wegen zu starkem Schmerzen bei Anwendung auf der schwächsten Stufe überhaupt nicht einsetzen. Wahrscheinlich ist der Hautwiderstand hier ebenfalls sehr niedrig. Sie hat die Frage 25 mit allerdings mit „ja“ beantwortet.
- Eine Patientin beschrieb eine Verhärtung der Lippe, die vier Tage nach der Behandlung einsetzte und für 14 Tage bestehen blieb. Nach Behandlung wurde das Bläschenstadium unterdrückt. Sie gab an, dass nie ein Ausbruch beschwerdefreier verlaufen wäre. Ein derartiges Phänomen wurde bisher noch nicht beobachtet. Der Befund wurde nicht von einem Arzt bestätigt. Er erscheint physiologisch, im Hinblick auf die Studien von Prof. Rodriquez auch nicht in einem direktem Zusammenhang mit der Anwendung des Herpifix® zu stehen.

Zusammenfassend decken sich die Ergebnisse mit vorherigen Beobachtungen, dass die Anwendung des Herpifix® beim Herpes labialis im Stadium I ein erfolgversprechendes Therapiekonzept mit hoher Akzeptanz seitens der Patienten ist. Lediglich bei drei der zurückgesandten Protokolle ist kein Therapieerfolg eingetreten. Die beschriebenen Nebenwirkungen sind vollständig wieder abgeklungen. In der Mehrzahl sind diese durch einen sehr niedrigen Hautwiderstand zu erklären. Sicherlich ist auch ein Placebo Effekt nicht auszuschließen, da eine psychosomatische Komponente eines Ausbruchs von Herpes labialis allseits bekannt ist. Eine Doppel-Blind-Studie läßt sich jedoch nach den Erfahrungen der Studie von Anderson nicht problemlos durchführen. Insbesondere da ein Therapieeffekt nur subjektiv durch den Patienten (das Kribbeln ist das Zeichen für eine Ph_ Wertabsenkung unter zwei) bedingt durch den individuellen Hautwiderstand bestimmt wird.